

Posener Tageblatt

Drahtgeflechte
Draht 1. und 2. Zweck
Liste gratis
Alexander Maennel
Drahtgeflechtfabrik
Nowy-Tomysl. W. 5

Bezugspreis Nr. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posener Stadt 6 der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises - Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“ Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten - Fernspr. 6105, 6275 Telegrammannschrift: Tageblatt Poznań Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drukarnia i Wydawnictwo Poznań) Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184 -



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtspaltige Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltige Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldspf. Plagiorat und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. - Offertengebühr 100 Groschen. - Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. - Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. - Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. - Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań) Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

Trauringe
in jedem Feingoldgehalt
billigst.
Ausführung von
Reparaturen
schnellstens.
M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Freitag, 5. Mai 1933

Nr. 102

Das deutsche Programm

Reichskanzler Hitler an die Massen

Die große Rede am 1. Mai

Wir konnten aus technischen Gründen die Rede des Reichskanzlers am Dienstag nicht bringen. Heute heben wir die wichtigsten Punkte zusammenfassend hervor.

Der Reichskanzler schilderte in seiner großen Rede zunächst, wie der Tag des 1. Mai aus einem Tag des hoffnungsvollen Frühlingsglaubens zu einem Tag des Hasses, des Bruderkampfes, zu einem Denkmal deutscher Zerrissenheit wurde. Heute, sagte der Kanzler, können wir wieder rufen: Der Mai ist gekommen, unseres Volkes Erwachen ist nun gekommen! (Stürmischer Beifall.) Der 1. Mai ist von heute ab in Deutschland der Tag der Wiedergewinnung der Kraft und der Stärke unseres Volkes, der Tag damit zugleich der schaffenden Arbeit, die keine Grenze kennt und nicht gebunden ist an die Art, in der sie verrichtet wird.

Die Not, unter der wir heute leiden, ist eine politische Not. Das deutsche Volk ist in sich zerfallen, und damit zerfällt die Kraft des deutschen Volkes zur Lebensbejahung. Die Ergebnisse des Klassenkampfes, der diesen Zerfall herbeigeführt hat, liegen vor uns.

Wir haben aus diesen Ergebnissen gelernt und sagen: Das deutsche Volk muß sich wieder gegenseitig kennenlernen! (Stürmischer Beifall.) Die Schaffenden in allen Schichten, sie müssen den Weg wieder zueinander finden. Diese Aufgabe ist nach der langen Zeit der Klassenzerklüftung nicht leicht, aber wir dürfen daran nicht verzweifeln. Was Menschenhände an Klassenhaß aufbauen, können Menschenhände stürzen, was menschlicher Wahnsinn einst erfand, kann menschliche Einsicht auch einmal wieder überwinden. (Lauter Beifall.)

Wir wollen die deutschen Menschen wieder zueinanderbringen, und wenn sie nicht wollen, sie zueinander zwingen. (Stürmische Zustimmung.) Das ist der Sinn des 1. Mai, der nun durch Jahrhunderte in Deutschland gefeiert werden soll, daß an ihm alle die Menschen, die im großen Räderwerk unserer nationalen Arbeit tätig sind, zueinander finden und sich gegenseitig einmal im Jahre wieder die Hände reichen in der Erkenntnis, daß nichts geschehen könnte, wenn nicht alle Teile ihres Geistes der Leistung und der Arbeit dabei vollbringen. (Lebhafter Beifall.)

Darum steht dieses Fest des 1. Mai unter dem Motto: „Ehrt die Arbeit und achtet den Arbeiter!“ (Heil-Rufe.) Eine Nation besteht nicht durch die Arbeit einer Regierung oder einer bestimmten Klasse oder ihrer Intelligenz, nein, sie lebt nur durch die Arbeit aller. Nicht auf die Art der Arbeit kommt es an, nein, man kann den Respekt nur abhängig machen von dem Wie, wie einer seine Arbeit verrichtet. (Stürmischer Beifall.) Die Arbeit soll der Maßstab des Wertes des Bürgers sein. Es ist notwendig, daß man in jedem Stand die Bedeutung der anderen Stände vor Augen führt, daß alle zusammengehören, Geist, Stirn und Faust, Arbeiter, Bauer und Bürger. (Lebhafter Beifall.)

Wenn 70 Jahre lang der 1. Mai, wie er von den Marxisten gefeiert wurde, nicht zu einer Volkstfeier geworden ist, so darum, weil unser Volk sagte: Der schönste Frühlingstag soll nicht ein Tag der Zerkürung und des Hasses sein, sondern ein Tag des Aufbaus. Was das leicht überwundene System in 14 Jahren nicht erreichte, weil es den Sinn des 1. Mai nicht erkannt hat, das wollen wir am ersten Tage fertigbringen. (Lebhafte Heil-Rufe.)

So soll dieser 1. Mai den Millionen deutscher Volksgenossen die Bedeutung der Arbeit aller klar machen. Der Fleiß und die Arbeit allein aber schaffen nicht das Leben, wenn nicht hinter ihnen steht die Kraft und der Wille eines Volkes, wenn nicht die starke Faust der Nation sich erhebt zum Schutz und Säulen der Werte der Arbeit.

Wir rufen in dieser Stunde: Deutsches Volk, du bist stark, wenn du eins wirst, du bist gewaltig, wenn du den Geist des Klassenkampfes und der Zwietschacht dir aus dem Herzen reißt! Du kannst hinter deine Arbeit eine unerhörte Kraft stellen, wenn du die Arbeit verbindest mit dem Willen deines gesamten Volkstums!

Wir wollen keine Anleihen an die Kräfte des Auslandes machen; unser Volk hat Kräfte genug, aber wir müssen sie schützen, pflegen und in den Dienst unserer großen Aufgaben stellen. (Beifall.)

Dem 1. Mai ist heute sein innerer Sinn wiedergegeben worden. An diesem Tage wollen wir

Das Programm für das erste Jahr des Aufbaus

unserer nationalen Arbeit vor den Millionen unserer Volksgenossen verkünden. Unser erstes Ziel ist: Unverrückbar wollen wir kämpfen, daß der neue politische Gedanke, der neue politische Glaube unser ganzes Volk sich erobert. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, unser Volk von den Minderwertigkeitskomplexen zu erlösen, die ihm künstlich eingepflanzt worden sind, weil sie der Minderwertigkeit der Parteien entsprachen.

Wir wollen in unserem Volk wieder das Selbstbewußtsein wecken und ihm sagen: Deutsches Volk, du bist nicht zweifelhafte, und wenn tausendmal die Welt es so haben will, wenn du dich wieder auf dich selbst, auf deine Vergangenheit, auf die Leistung deiner Väter und deiner eigenen Generation besinnst. (Heil-Rufe.) Vergiß die vierzehn Jahre des Zerfalls und hebe dich empor zu den 2000 Jahren deutscher Geschichte. (Erneute Heil-Rufe.) Deutsche, Ihr seid ein Volk, das stark ist, wenn Ihr selbst stark sein wollt! (Stürmischer Beifall.)

Man kann euch in Ketten schlagen, aber demütigen kann man euch nach diesem 1. Mai nicht mehr! (Heil-Rufe.) Dieser Tag soll die Vertrauen geben zu dir selbst, aber auch zu deiner Regierung, die sich dir verbunden fühlt, die zu dir gehört als ein Stück von dir selbst, die mit dir für dein Leben kämpft und kein anderes Ziel besitzt, als dich, deutsches Volk, wieder frei und glücklich zu machen. (Stürmische Heil-Rufe.)

Die Arbeitsdienstpflicht wurde vom Marxismus bekämpft mit der falschen Behauptung, sie richte sich gegen die Arbeiter. Tatsächlich richtete sie sich gegen das Borurteil, daß Handarbeit schändlich könnte. Wir wollen nun mit der Durchführung der Arbeitsdienstpflicht dieses Borurteil austoben, genau so, wie in der Vergangenheit das Borurteil gegen die Soldaten dadurch ausgerodet wurde, daß an die Stelle des Landfriedens der Soldat der allgemeinen Wehrpflicht trat.

Darum ist es unser unverrückbarer Entschluß, jeden einzelnen Deutschen, er mag sein, wer er will, ob hochgeboren und reich oder arm, ob Sohn vom Gelehrten oder Sohn vom Fabrikarbeiter jeden einmal in seinem Leben zur Handarbeit zu führen, damit er sie kennen lernt. (Stürmischer Beifall.) Der dunkelhafte Sinn, der sich über der Handarbeit ergoß, muß aufgehört, aber auch der Handarbeiter muß einsehen, was der Geistesarbeiter zu leisten hat.

Unser weiteres Ziel ist die Befreiung der schöpferischen Initiative von den verhängnisvollen Einwirkungen majoritativer Beschlüsse nicht nur im Parlament, nein auch in der Wirtschaft. Nirgends ist der Sinn einer Mehrheitsabstimmung gleich der Vernunft, sondern stets gleich der Uvernunft, der Halbheit, Unsicherheit Schwäche und Feigheit. Wir wollen herbeiführen die Synthese zwischen Freiheit des schöpferischen Geistes und der Verpflichtung dem Volkes-gangen gegenüber. Daher wird es unsere Aufgabe sein, den Verträgen die Bedeutung zu geben. Der Mensch lebt nicht für Verträge, sondern die Verträge sind dazu da, das Leben des Menschen zu ermöglichen.

Endlich werden wir in diesem Jahre uns bemühen, die erste Etappe auf dem Wege einer organischen Wirtschaftsführung zurückzulegen. Wir gehen dabei von der fundamentalen Erkenntnis aus: Es gibt keinen Aufstieg, der nicht beginnt bei der Wurzel des nationalen, völkischen und wirtschaftlichen Lebens, beim deutschen Bauern. Wir wollen den Bauern gesund machen, und von ihm geht

der Weg weiter zum Arbeiter und weiter zur Intelligenz.

Zur Behebung der Arbeitslosigkeit wollen wir einmal die private Arbeitsbeschaffung beleben; in diesem Jahre werden wir die deutschen Häuser und Wohnungen wieder in Ordnung bringen und damit Hunderttausenden Arbeit schaffen. Wir richten an alle Deutschen den Appell, selbst daran mitzuhelfen, dadurch, daß die Anschaffungen nicht weiter aufgeschoben werden.

Zweitens werden wir in diesem Jahre das große Problem der öffentlichen Arbeitsbeschaffung in Angriff nehmen, vor allem durch ein reiches Programm des Strahlenbaues. Damit soll eine große Serie öffentlicher Arbeiten eingeleitet werden.

Schließlich werden wir wirksam vorgehen gegen die

Unertüchtigkeit der heutigen Zinsfüße.

Wir werden auch eine Handelspolitik durch-

führen, die uns die Stetigkeit der Produktion sichert, ohne die deutsche Landwirtschaft zu vernichten. (Beifall.)

Wir wollen den Frieden, aber die Welt draußen will unser Recht zum Leben und zum Schutz der Heimat nicht anerkennen. Wenn die Welt gegen uns steht, dann müssen wir um so mehr zu einer Einheit werden. (Stürmische Heil-Rufe.) Die Welt soll wissen: Niemand werden wir uns beugen, niemals könnt Ihr uns zwingen, euer Joch anzuerkennen.

Den Ruf nach dem gleichem Recht werdet Ihr niemals mehr aus unserem Volke beseitigen. Wenn sich Verräter oder Meineidige unter uns finden, so wird das deutsche Volk Menschen, die nicht für Deutschland sind, nicht mehr dulden. (Stürmische Zustimmung.) Wir bitten nicht den Allmächtigen: „Herr, mach uns frei!“ Nein, wir wollen selbst arbeiten, wir wollen uns brüderlich vertragen und zusammen ringen, damit einmal die Stunde kommt, da wir vor ihn hintreten und bitten können: Herr, du siehst, wir haben uns geändert; das deutsche Volk ist nicht mehr das Volk der Erlosigkeit und Schande, der Selbstzerfleischung, der Kleinmütigkeit und Kleinläubigkeit. Nein, Herr, das deutsche Volk ist wieder stark geworden in seinem Geiste, stark in seinem Willen, stark in seiner Beharrlichkeit, stark im Ertragen aller Opfer.

Herr, wir lassen nicht von dir, nun segne unseren Kampf um unsere Freiheit und damit unser deutsches Volk und Vaterland!

Hindenburgs Rede an die Jugend

Mut, Gottvertrauen, Glauben

Herzlich begrüße ich die deutsche Jugend aus Schule und Hochschule, aus Werkstatt und Schreibstube, die heute hier versammelt ist, um sich zum gemeinsamen Vaterland, zur pflicht-treuen Hingabe an die Nation und zur Achtung vor der schaffenden Arbeit zu bekennen. Ihr seid unsere Zukunft! Ihr müht euch das Erbe der Väter auf eure Schultern nehmen, um es zu erhalten, zu festigen und auszubauen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muß die Jugend Ein- und Unterordnung und hierauf gründend Verantwortungsreueigkeit lernen. Nur aus Manneszucht und Opfergeist, wie solche sich stets im deutschen Heere bewährt haben, kann ein Geschlecht entstehen, das den großen Aufgaben, vor welche die Geschichte das deutsche Volk stellen wird, gewachsen ist.

Nur wer gehorchen gelernt hat, kann später auch befehlen! Und nur wer Ehrfurcht vor der Vergangenheit unseres Volkes hat, kann dessen Zukunft meistern. Wenn ihr in eurem täglichen Wirkungskreis rückblickend wieder einmal des heutigen Tages gedenkt, erinnert euch dieser meiner Mahnung!

Dieser Tag soll dem Bekenntnis der

Verbundenheit aller schaffenden Kräfte des deutschen Volkes mit dem Vaterland und den großen Aufgaben der Nation dienen und zugleich ein Denkmal des hohen sittlichen Wertes jeder Arbeit - der der Faust wie der des Kopfes - sein. Aus treuem Herzen gedenke ich daher in dieser Stunde der deutschen Frauen und Männer, die in fleißiger Tagesarbeit ihr Brot verdienen, und in tiefem Mitempfinden der großen Zahl all derer, die durch die Wirtschaftsnote unserer Zeit von der Arbeit und ihrem Segen noch ferngehalten sind. Daß Mittel und Wege gefunden werden, um dem Heer der Arbeitslosen wieder Arbeit und Brot zu schaffen, ist mein sehnlichster Wunsch und eine der vornehmsten Aufgaben, die ich der Reichsregierung gestellt habe.

Die Zeit, in der wir leben, ist ernst und schwer. Aber wenn wir alle zusammenhalten und in Einigkeit mit festem Mut und unbezweifelbarem Glauben zusammenstehen, dann wird Gott uns auch weiterhelfen! In diesem Willen laßt uns zusammen rufen:

Deutschland, unser geliebtes Vaterland, Hurra!

Die Befekung der deutschen Gewerkschaften

Vollkommen überraschendes Vorgehen

Der Aktionsausschuss zum Schutze der deutschen Arbeit, der unter Führung des Präsidenten des preussischen Staatsrats Lenig steht, hat am Dienstag im ganzen Reich die Häuser der Freien Gewerkschaften besetzen und alle ihre führenden Persönlichkeiten im Interesse der Gleichschaltung der Freien Gewerkschaften verhaften lassen.

In Berlin wurde das Gewerkschaftshaus am Engelauer von einer Abteilung von 30 SA-Leuten besetzt. Ferner wurde das Gewerkschaftshaus an der Inselfröße sowie die Arbeiterbank besetzt. Der Gewerkschaftsführer Wiffel wurde verhaftet. Die Gewerkschaftsführer Leipart und Graumann wurden wegen Krankheit ins Krankenhaus gebracht.

Ueber die Vorgänge machte der Leiter des Aktionskomitees zum Schutze der deutschen Arbeit, Staatsratspräsident Lenig, der Berliner Presse eingehende Ausführungen. Er erklärte:

Um 10 Uhr vormittags sind die Gebäude des A. D. G. B. und aller seiner Unterorganisationen im ganzen Reich besetzt worden.

Der Sinn ist der, daß die Nationalsozialisten nicht wollen, daß ihnen das gleiche passiere, was nach dem Umsturz von 1918 den Sozialdemokraten und den anderen Weimarer Parteien passierte, nämlich, daß sie nicht erkannten, daß ihre Feinde sich nur für eine Weile tot gestellt haben und in Wahrheit lebendig geblieben sind.

Es soll vielmehr alles geschehen, um dem Marxismus jede Grundlage zu nehmen. Es genügt daher nicht, daß Leipart, Graumann usw. ihre Erbgeblichkeit befunden, daran glauben wir nicht, und es muß eine wirkliche Umstellung erfolgen.

Die Gewerkschaften an sich sollen nicht zerfallen werden. Sie sollen dem Wohl des Volkes, ihrer eigentlichen Aufgabe, wieder zu-

Der polnische Gesandte beim Reichskanzler Hitler

Der polnische Gesandte in Berlin, Wjsocki, besuchte am 2. Mai den Reichskanzler Hitler. Die Unterredung, an der auch Außenminister v. Neurath teilnahm, betraf aktuelle politische Fragen der deutsch-polnischen Beziehungen. Reichskanzler Hitler betonte die entscheidenden Absichten der deutschen Regierung hinsichtlich der Aufrechterhaltung seiner Einstellung und seines Vorgehens, strengstens im Rahmen der bestehenden Verträge. Außerdem äußerte Hitler den Wunsch, daß beide Länder ihre gemeinsamen Interessen ohne Leidenschaftlichkeit behandeln und erörtern möchten.

Berlin, 4. Mai. Von halbamtlicher deutscher Seite wird mitgeteilt:

Den Besprechungen des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers mit dem polnischen Gesandten in Berlin, Wjsocki, kommt eine ungewöhnliche außenpolitische Bedeutung zu. Bekanntlich hatte im Zusammenhang mit der antideutschen Greuelpropaganda Anfang April in Polen eine Agitation gegen alles Deutsche eingesetzt, die in den westlichen Grenzgebieten Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit und wiederholte Belästigungen deutscher Konsulate zur Folge hatte. Eine geschickte Propaganda geschäftlicher Interessenten hatte es verstanden, den Nationalismus in den Dienst ihrer Bestrebungen zum Ausschluß der unbequemen deutschen Konkurrenz zu stellen. Die polnische Regierung hat auf die wiederholten Beschwerden, die von reichsdeutscher Seite in Warschau und Kattowitz erhoben werden mußten, regelmäßig in korrekter Weise ihr Bedauern ausgesprochen. Sie hat auch gewisse, nicht immer wirkliche politische Maßnahmen getroffen, der

hemmungslosen Agitation der von ihr subventionierten Verbände jedoch tatenlos zusehen. Gleichzeitig wurde die Lage im deutsch-polnischen Grenzgebiet durch die ständigen Vorkommnisse des polnischen diplomatischen Vertreters in Danzig nicht unerheblich kompliziert.

Alle diese Vorkommnisse dürften den Anlaß der Berliner Aussprache gebildet haben. Nach der rein formalen Behandlung, die die polnischen Behörden bisher diesen für die deutsch-polnischen Beziehungen so bedrohlichen Zwischenfällen angedeihen ließen, war eine grundsätzliche Auseinandersetzung dringend erforderlich. Die amtliche Erklärung, die über die Aussprache veröffentlicht wurde, enthält das Gesuchte, die Lage künftig leidenschaftlos zu behandeln, und betont, Deutschland habe den festen Willen zum Frieden und zu geordneten Beziehungen. Diese Erklärung, die nicht die erste Befundung der außerordentlichen Friedensliebe der nationalen Regierung ist, wird hoffentlich auch in den Kreisen des Auslandes nicht ignoriert werden, die täglich mit der Behauptung auftreten, daß die jetzigen Tendenzen in Deutschland ein Moment der Beunruhigung für Europa seien.

Und in Posen . . .

Nachdem bei den deutschfeindlichen Kundgebungen am 12. April d. J. im Anschluß an die Rundgebung des Westmarkenvereins von der aufgeregten Menge an der Evangelischen Vereinsbuchhandlung fünf Fenster Scheiben sowie im Inneren des Ladens eine große Scheibe eines Bücherregals durch Steinwürfe zerklüftet wurde, ist am gestrigen 3. Mai vormittags wieder die Scheibe des Schaukastens der Evangelischen Vereinsbuchhandlung von einem unbekanntem Täter zerklüftet worden. Die Wogen der Erregung scheinen also immer noch nicht ganz abgeebt zu sein.

Der 3. Mai in Polen

Die Feiern des gestrigen Nationalfeiertages nahmen in Warschau bei herrlichem Wetter einen durchaus programmgemäßen Verlauf. Zu dem Festgottesdienst in der Kathedrale fanden sich der Staatspräsident, die Regierung, die Generalität, das diplomatische Korps, fast sämtliche Abgeordnete beider Häuser des Parlaments und zahlreiche höhere Militär- und Zivilbeamte ein. Von hier begab sich der Staatspräsident zum Sachsenplatz, wo er vor dem Denkmal des Marschalls Poniatowski die große Parade abnahm. Am Abend wurden in zahlreichen geschlossenen Räumen der Stadt Rundgebungen veranstaltet, die großen Zuspruch fanden.

Die Feiern in Posen verliefen ebenfalls programmäßig bei schönstem Wetter unter großer Teilnahme des Publikums.

Eine deutschfeindliche jüdische Ausstellung in Warschau

A. Warschau, 4. Mai. (Eig. Tel.)

Das vereinigte jüdische Komitee „zum Kampfe gegen die Judenverfolgungen in Deutschland“ jetzt seine Greuelpropaganda gegen Deutschland tatkräftig fort. Das Komitee wird in den nächsten Tagen in Warschau eine Ausstellung des nationalsozialistischen Terrors veranstalten, für die die Vereinigung der jüdischen Ingenieure ihr Lokal hergibt. Auf dieser Ausstellung sollen nach Antikündigung der jüdischen Presse Flugblätter und Aufzüge sowie Waffen der Nationalsozialisten und photographische Abbildungen ihrer angeblichen Greuelthaten zu sehen sein.

Was der Tag sonst noch brachte

Berlin, 4. Mai. Der Führer der Arbeiterverbände, Walter Schumann, hat die gesamte Leitung der Gewerkschaften übernommen.

Berlin, 4. Mai. Der Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst, Mahnen, ist vom Reichsarbeitsminister Selbte beurlaubt worden.

Stuttgart, 4. Mai. Die Technische Hochschule hat den Reichskanzler Adolf Hitler zum Ehren doktor ernannt.

Die englische Finanzpresse für Aufhebung der Dollar-Goldklausel

London, 4. Mai. Die englische Finanzpresse bespricht ausführlich die einseitige Aufhebung der Dollar-Goldklausel durch die Vereinigten Staaten. „Financial News“ regt die Bildung nationaler und internationaler Ausschüsse der geschädigten Gläubiger zur Wahrung ihrer Interessen an. Wie „Times“ zu berichten weiß, wurden gestern die Bankhäuser von Wallstreet mit Telegrammen aus England und Europa übersättigt, in denen sie angewiesen wurden, die Zinsen und Amortisationsraten amerikanischer Bonds bis auf weiteres nicht einzuziehen. „Daily Telegraph“ tritt für eine ruhige Beurteilung der Situation ein.

Unterirdischer Gang in einer Düffeldorfer sozialdemokratischen Zeitungsdruckerei

Düsseldorf, 4. Mai. Im Verlagshaus der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ fand eine umfangreiche Durchsuchung nach hochverräterischem Material statt. Dabei wurde eine Reihe von funktionell und unauffällig angelegten Gängen entdeckt, die eine Flucht aus dem Verlagsgelände ermöglichen sollten. Der Leiter des Verlages und der Leiter der Buchhandlung wurden festgenommen.

Im Anschluß daran wurde eine Durchsuchung der Betriebsführer der Geschäftsstellen Rheinland-Lippe des Deutschen Gewerkschaftsbundes vorgenommen. Es wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die beiden Bezirksleiter wurden festgenommen.

Japan fordert Gleichberechtigung

London, 4. Mai. Wie der „Times“-Korrespondent in Tokio meldet, hat der Wortführer des japanischen Außenministeriums gestern sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß Japan beabsichtige, auf der nächsten Flottenkonferenz im Jahre 1935 grundsätzliche Parität mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten zu fordern. Der Wortführer erinnerte bei seinen Ausführungen an Deutschland, das — obwohl es im Kriege unterlegen sei — jetzt Gleichberechtigung fordere. Die internationale Gleichberechtigung auf einem Gebiete — so fuhr er fort —, das so innig mit der nationalen Würde verbunden sei, bilde die einzige Grundlage der Vereinbarungen, die heutzutage von einer Nation akzeptiert werden könne. Set einmal die Gleichberechtigung als Politikum anerkannt, dann werde Japan bereit sein, mit Großbritannien und Amerika über die praktische Ausgestaltung zu verhandeln. Ferner berichtete der Korrespondent über eine Unterredung mit Viscount Ishii, dem japanischen Hauptdelegierten für die Weltwirtschaftskonferenz. Ishii habe erklärt, man solle sich keine Hoffnungen darauf machen, daß Japan seine Rüstungen erheblich vermindern werde. Japan sei der unmittelbare Nachbar Chinas und Russlands und lebe sozusagen am Fuße zweier Vulkane, die sich zwar gegenwärtig nicht in Eruption befinden, aber doch keineswegs erloschen seien.

Wollenbruchkatastrophe in Hadamar

Hadamar, 4. Mai. Die Stadt Hadamar (Nessen Nassau) ist gestern Abend von einer schweren Wollenbruchkatastrophe heimgesucht worden. Gewaltige Wassermassen strömten von den Bergen durch die Stadt. Die Keller der Häuser standen im Augenblick unter Wasser. Die Dämme im Erdgeschloß wurden überschwemmt, Gärten verwüstet und die Bäume ent wurzelt. Der Flurschaden ist außerordentlich groß, da viel Mutterboden weggeschwemmt worden ist. Eine Gärtnerei ist vollständig vernichtet. In den Erdgeschloßräumen schwimmen Tische, Stühle und andere Möbelstücke umher. Die Bewohner mußten in die obersten Stockwerke flüchten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Probefahrt

eines französischen Schienenzepps
171 Km. Stundengeschwindigkeit

Paris, 4. Mai. Zwischen Connerie und Le Mans wurde gestern eine Probefahrt mit einem neuen von Bugatti hergestellten Schienenauto unternommen. Dabei soll eine Stundengeschwindigkeit von 171 Kilometern erreicht worden sein. Dadurch sei die Geschwindigkeit des auf der Strecke Berlin-Hamburg verkehrenden Schienenzepps von 160 Kilometern um 11 Kilometer verbessert worden.

Wasser- und Elektrizitätssperre für medizinische Institute in Straßburg

Paris, 4. Mai. Seit mehreren Monaten herrscht zwischen der medizinischen Fakultät und den Krankenhäusern in Straßburg ein heftiger Konflikt, der aus finanziellen Differenzen erwachsen ist. Er hat nun, wie „Matin“ aus Straßburg erfährt, eine erhebliche Verschärfung erfahren. Die Verwaltung der Krankenhäuser hat den wissenschaftlichen Instituten der medizinischen Fakultät, soweit sie auf Krankenhausesgelände liegen, Wasser und Elektrizität gesperrt.

Eine Marnnachricht der Wiener „Reichspost“

Wien, 4. Mai. Die „Reichspost“ bringt an erster Stelle eine Marnmeldung, in der behauptet wird, amtliche Erhebungen hätten ergeben, daß an der bayerisch-österreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung gemacht werde für einen Aufbruch gegen die Souveränität Oesterreichs. Die „Reichspost“ will sogar wissen, daß in Rußland der Vertreter der nationalsozialistischen Partei in einem amtlichen Bericht bereits weitgehende Eingeständnisse gemacht habe. Von den österreichischen Behörden müßten bereits die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen. Das Blatt, das sich in letzter Zeit häufig durch große Nervosität auszeichnet, hat offenbar Gespenster gesehen.

Neuvereidigung der Beamten in Oesterreich?

Wien, 4. Mai. Nach einer Information der „Reichspost“ soll außer den anderen von Dr. Dollfuß angeordneten Maßnahmen gegen regierungs- und staatsfeindliche Elemente auch geplant sein, den Beamten einen neuen Diensteid abzufordern. Mit diesem Eide würden sich die Beamten zur Treue gegenüber der legalen Regierung und zum selbständigen Österreichischen Staat zu bekennen haben. Würden diese Eide nicht abgelegt werden, würden dadurch befunden, daß sie auf eine gegen Staat und Regierung gerichtete politische Tätigkeit größeren Wert legten als auf die Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses.

geführt werden. Die Rechte des Arbeiters sollen in jeder Weise gewahrt, seine Großen in der Arbeiterbank, die Auszahlungen und Renten sollen ihm erhalten werden. In den ersten Tagen müssen allerdings einige Postkonten gesperrt und nachgeprüft werden.

Wenn zum Beispiel auf den Namen Löbe bei der Arbeiterbank in München ein Guthaben von 3 Millionen Mark geführt wird, so muß nachgeprüft werden, woher das stammt.

Die Aktion ist keine Einzelaktion, sondern eine revolutionäre Maßnahme der Gesamtpartei.

Über die Einzelheiten der Aktion teilte Staatspräsident Ley noch des näheren mit: Der A. D. G. B. und die Arbeiterbank wurden heute morgen besetzt. Die Führer waren völlig überrascht.

Im übrigen wird keiner der Angeklagten der Gewerkschaften angetastet werden. Sie sollen ihren Platz behalten. Es wird aber dafür gefordert werden, daß sie weder passiven noch offenen Widerstand treiben. In einigen Tagen soll die Gesamtheit der freien Gewerkschaften in den nationalsozialistischen Geist übergeführt werden.

Staatspräsident Ley hat abends im Rundfunk über die Zukunft des Gewerkschaftsgedankens gesprochen. Er erklärte, daß das Ziel der ständische Aufbau der Arbeitersfront sei. Schon in den nächsten Tagen hoffe er, dem Reichskanzler berichten zu können, daß das Fundament gelegt sei.

Im ganzen sind 26 Verbandsvorsitzende, ferner 12 Funktionäre des A. D. G. B., zwei der Arbeiterbank und drei der Gewerkschaftspressen in Schutzhaft genommen worden.

Leipart und Graßmann wurden nicht ins Gefängnis übergeführt, sondern in ein Krankenhaus gebracht, weil sie beide leidend sind. Nach Abschluß der Untersuchung sollen alle wieder aus der Haft entlassen werden. Im übrigen wird ein Unterschied zwischen Partei- und Gewerkschaftsfunktionären gemacht werden.

Die nationalsozialistische Zeitschrift „Arbeitertum“ wird offizielles Organ der Gewerkschaften werden.

Das Konto Loebe

Zu der Meldung über ein 3-Millionen-Konto des früheren Reichstagspräsidenten Loebe bei der Arbeiterbank in München hat Loebe an den Präsidenten Dr. Ley einen Brief gerichtet, in welchem er darauf hinweist, daß er auf der Arbeiterbank kein Konto besitzt und niemals eins besessen habe.

Entgegen dieser Mitteilung Loebes hat der bayerische Innenminister ein auf den Namen Loebes lautendes 3-Millionen-Konto bei einer Münchener Bank beschlagnahmt.

Auch die anderen . . .

Nachdem die Aktion gegen die freien Gewerkschaften schlagartig so erfolgreich durchgeführt worden ist, haben auch die christlichen und die Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften, sowie die kleineren Gewerkschaften und Angestelltenverbände die Erklärung abgegeben, daß sie sich freiwillig der Leitung der Nationalsozialisten unterstellen. Die Einzelheiten und näheren Erklärungen stehen zur Stunde noch aus.

Herriot ist zufrieden

Französisch-ameritanische Besprechungen

Paris, 4. Mai. Das „Journal“ veröffentlicht folgende Erklärung Herriots von Bord der „Ile de France“: Ich bin mit meinen Washingtoner Unterredungen außerordentlich zufrieden. Ich hoffe bestimmt, daß die französische Regierung, wenn sie das Ergebnis meiner Mission zur Kenntnis genommen haben wird, den gleichen Eindruck haben wird. Ich kann gar nicht genug hervorheben, einen wie tiefen Eindruck ich von dem Wohlwollen hatte, das Präsident Roosevelt mir bezeugte, und von der Wärme seiner Freundschaft gegenüber Frankreich.

„Savas“ berichtet aus Washington, man prüfe in den interessierten Finanz- und Wirtschaftskreisen mit größter Aufmerksamkeit den französischen Plan der Erhebung von Ausgleichabgaben auf Einfuhr aus Amerika zur Kompensation der Auswirkungen der Dollarentwertung. Es würde sich um eine Ausgleichmaßnahme handeln, wie sie Frankreich ähnlich gegenüber England und Japan infolge der Entwertung des Sterlings und des Dollars verglichen habe.

Das neue polnische Hochschulgesetz

A. Warschau, 4. Mai. (Eig. Teleg.)

Der Text des neuen Hochschulgesetzes ist im „Dziennik Ustaw“ vom 29. April veröffentlicht worden. Das Gesetz tritt in seinen wichtigsten Punkten erst mit dem 1. September, in bezug auf die Restorwahl, die Aushebung von Vorlesungen und das Disziplinarverfahren gegen Studenten jedoch bereits mit dem 1. Mai in Kraft.

An der Warschauer Universität veranstalteten vor gestern nachmittags nationaldemokratische Studenten eine neue Protestkundgebung gegen das Gesetz und haben für den heutigen 4. Mai die Parole eines neuen Studentenstreiks ausgegeben.

Die Staatspräsidentenwahl und die Parteien

A. Warschau, 4. Mai. (Eig. Teleg.)

Die Parlamentsfraktion der P.P.S. tagte am Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Niezjalkowski, vermochte sich aber über die Frage der Beteiligung an der Neuwahl des Staatspräsidenten nicht schlüssig zu werden. Am Sonntag hält die Fraktion eine zweite Sitzung ab, auf der sie sich endgültig entschließen will.

Die Fraktion der Nationaldemokratie tritt am Sonnabend noch einmal zusammen, doch wird sie zweifellos den bereits gefaßten Entschluß des Boniflotts der Neuwahl des Staatspräsidenten bestätigen.

Die Warenausfuhr im Grenzgebiet

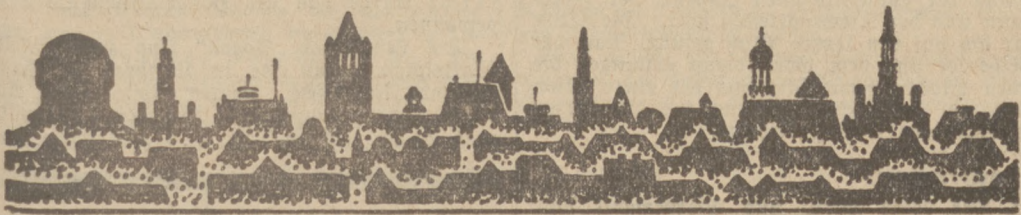
A. Warschau, 4. Mai. (Eig. Tel.)

Am 13. Mai tritt eine im Staatsgesetzblatt „Dziennik Ustaw“ Nr. 29 veröffentlichte Verordnung in Kraft, welche die ausfuhrzollfreie Ausfuhr durch im sog. Grenzgebiet wohnhafte Personen für folgende Waren als zulässig erklärt: Eier bis zu jeweils 100 Stück, Schokolade bis zu jeweils 5 Stück, Butter bis zu jeweils 10 Kg. und lebende sowie geschlachtete Gänse, die auf dem eigenen Hof gezüchtet sind, bis zu jeweils 20 Stück.

Litauische Agenten

A. Warschau, 4. Mai. (Eig. Tel.)

Der polnischen Polizei soll es gelungen sein, in den letzten Tagen in mehreren Kreisen des Wilnagobiets insgesamt 20 litauische Agenten zu verhaften, die in der Wilna-Provinz systematisch antipolnische Flugblätter verbreiteten. In diesen Flugblättern soll die Bevölkerung zum Widerstand gegen die polnischen Behörden aufgefordert und ihr angekündigt worden sein, daß der Tag der Befreiung Wilnas von der polnischen Okkupation sich immer mehr nähere. Die polnischen Blätter behaupten, daß diese Agenten vom litauischen „Verband zur Befreiung Wilnas“, der eine Zentrale in Romna hat und dem zahlreiche prominente litauische Politiker angehören, nach Polen entsandt worden seien.



Stadt Posen

Donnerstag, den 4. Mai

Sonnenaufgang 4.16, Sonnenuntergang 19.23;
Mondaufgang 12.20, Monduntergang 2.13.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 9
Grad. Cels. Südostwinde. Barom. 740. Heiter.
Gezeiten: Höchste Temperatur + 18, niedrigste
+ 4 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 4. Mai 0,00
Meter, gegen + 0,03 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, den 5. Mai:
Weiterhin warm, aber etwas wolfiger; meist
schwache Luftbewegung.

Theater Wielfi: Donnerstag: „Eine Frau, die
weiß, was sie will“ — Freitag: geschlossen. —
Sonnabend: „Eine Frau, die weiß, was sie
will“.

Theater Polski: Donnerstag, Freitag: „Wir spielen
Operette“.

Theater Nowy: Donnerstag, Freitag: „Fräulein
Doktor“.

Komödien-Theater: Donnerstag: Revue: „O,
der Frühling“ — Freitag: Gastspiel Hanna
Ordonówna.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica
Marja. Kocha 18): Besuchszeit: Wochentags
10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½
Uhr. Donnerstag und Sonntag Eintritt frei.

Vom Blutdruck

Wohl die wenigsten Menschen machen sich eine Vorstellung von der ungeheuren Arbeitsleistung des Organs, das ganz besonders für den normalen Ablauf des Lebens in Frage kommt, nämlich des Herzens. Ohne Kraft und Ruhe treibt es bei Tag und bei Nacht den roten Lebenssaft durch die Adern, um alle Körperteile mit Nahrung und Lebensluft zu versorgen. Die Hauptarbeit hat die linke Herzkammer dabei zu leisten (bekanntlich hat das Säugerherz, also auch das Herz des Menschen, zwei Kammern und zwei Vorhöfen). Der linken Herzkammer liegt die Aufgabe ob, den Widerstand der von ihr ausgehenden und bei der Ausbreitung im Körper sich in ungleiche, immer feinere Äste und Ästchen zerteilenden Arterien zu überwinden. Dieser Widerstand ist ganz bedeutend. Man kann ihn messen und erhält auf diese Weise Kenntnis von der Kraft des Herzens, die geradezu phantastisch anmutet. Bei normalen, erwachsenen Menschen entspricht die Kraft, mit der die linke Herzkammer das Blut in den Kreislauf schleudert, dem Druck einer Quecksilbersäule von etwa 20 Zentimeter Höhe. Wer das etwa für gering hält, der mag es in den Druck einer Wassersäule umrechnen. Den Lesern sei verraten, daß die Wassersäule etwa zweidreiviertel Meter hoch sein müßte! Das ist ein Maß für das Druckmaximum in der linken Herzkammer; die rechte Herzkammer leistet etwa den dritten Teil davon. Das Herz würde in jedem Schlag das Blut etwa zweieindrittel Meter hoch in die Aorta — so heißt bekanntlich die Hauptschlagader, die von der linken Herzkammer ihren Anfang nimmt — hineinpumpen. Wir sind jetzt von der Technik her daran gewöhnt, Arbeitsleistungen irgendwelcher mechanischer Einrichtungen in Pferdekraften zu messen und verstehen darunter diejenige Arbeit die 75 Kilogramm einen Meter hochhebt; die Gesamtleistung beider Herzkammern und beider Vorhöfen beträgt in der Ruhe innerhalb 24 Stunden etwa 354 Pferdekraften! Eine Maschine der gleichen Stärke muß ziemlich beträchtliche Ausmaße besitzen. Und bei starker Arbeit kann diese Leistung auf das Vier- bis Fünffache noch gesteigert werden, denn die Häufigkeit der Pulsschläge kann auf das Doppelte die Masse des mit jedem Herzschlag vorwärts gepressten Blutes, das sogenannte Schlagvolumen, auf das Zwei- bis Dreifache steigen. Die Arbeit, die die linke Herzkammer leisten muß, um dem Blut die ihm in der Aorta eigene Strömungsgeschwindigkeit zu verleihen, kommt noch hinzu; in der Ruhe macht sie nur etwa anderthalb Prozent der angegebenen Werte aus, bei starker körperlicher Anstrengung kann sie jedoch bis auf den dritten Teil ansteigen.

Von der Stärke des Herzens und von der Enge und Elastizität der Arterien und ihrer Wände hängt die Höhe des im Blutgefäßsystems zu messenden Drucks ab. Man hat bei zahlreichen Untersuchungen festgestellt, daß bei gesunden, erwachsenen Menschen in der Hauptarterie des Armes ein Höchstwert herrscht, der dem Druck einer Quecksilbersäule von etwa 10 bis 14 Zentimetern entspricht; das Druckminimum beträgt etwa 6 bis 8 Zentimeter Quecksilbersäule. In Wasser umgerechnet, ergibt sich für den Höchstwert eine Wassersäule von 1,36 bis 1,90 Meter, für das Druckminimum 0,8 bis 1 Meter Höhe. Das Druckmaximum wird erreicht bei der jeweiligen Zusammenziehung der linken Herzkammer, die man ja am Pulsschlag deutlich fühlt; das Druckminimum entspricht der zweiten Spanne der Herztätigkeit, nämlich der Wieder- ausdehnung der linken Herzkammer. In den

Venen, also denjenigen Adern, die das verbrauchte Blut aus den zahllosen feinsten End-ästchen der Arterien in sich aufnehmen, um es nach gründlicher Durchlüftung in der Lunge, mit frischem Sauerstoff beladen, dem Herzen wieder zuzuführen, ist der Druck ganz erheblich geringer als in den Arterien. Er beträgt in den Venen des in Herzhöhe, also waagrecht, gehaltenen Armes bei Gesunden nur etwa 3 bis 6 Millimeter Quecksilber; allerdings kann er auf das Vier- bis Fünffache bei Stauungen infolge gewisser Herzstörungen ansteigen.

Das Bestehen normaler Blutdruckverhältnisse ist begreiflicherweise für die geregelte Tätigkeit sämtlicher Organe sehr wichtig, und es ist verständlich, daß man allen den Vorgängen, die irgendwie störend darauf einwirken können, erhebliche Aufmerksamkeit geschenkt hat. Besonders die neuere Zeit hat sich mit dem Problem des übermäßigen Blutdrucks vielfach beschäftigt. Dieser Überdruck kann ganz außerordentlich hohe Werte erreichen: Steigerungen auf 180, 200, ja noch mehr Millimeter Quecksilber werden oft genug beobachtet.

Auf alle Fälle müssen Leute, bei denen abnorme Blutsteigerungen festgestellt wurden, sich hüten vor allem, was diesen Druck noch erhöhen kann, selbst wenn feinerlei Störungen an irgendeinem Organ nachweisbar sind. Der Alkohol, der Tabak, echter Kaffee und Tee sind ebenso zu vermeiden wie körperliche Anstrengung und seelische Erregung, und die Lebensführung ist im wesentlichen vegetarisch bzw. rohföhrlicher zu gestalten. Allerdings ist es auch nicht nötig, sich nun etwa durch ängstliches Nachgrübeln über den Zustand sein Leben zu verbittern.

Messe-Bilder

Erstes Kennzeichen der diesjährigen Posener Messe, das dem Besucher ins Auge fällt, ist die äußerst spärliche Vertretung landwirtschaftlicher Maschinen. Die unheimliche Krise hat sie ganz in die Enge getrieben. Der Platz zwischen dem Oberschleischen Turm und der Maschinenhalle reicht diesmal aus, um die Ausstellungsgegenstände zu fassen. Dort herrscht die Fabrik Cegielski unumschränkt.

Der Oberschleische Turm beherbergt des Wolle- markts wegen, der am Dienstag mit großem Erfolge stattgefunden hat, eine Menge von Säcken mit Wolle. Ein Bild, das nicht nur den organisatorischen Fortschritt auf diesem Gebiete zeigt. Das Interesse für die Wolle wird auch aus einem Transparent hervor, das in der großen Verbindungshalle zu finden ist. Der Standinhaber gibt dort bekannt, daß er seine Stoffe gegen Schafwolle eintauscht.

Besondere Erwähnung verdienen die vielfachen Stände der Möbelindustrie, wobei sich die Beschädigung durch Schwelzen stark bemerkbar macht. Die Automobilindustrie ist in der Hauptsache durch Ford, Brzezi, Citroen und Polski Fiat vertreten.

Ein Lob gebührt der Stadtverwaltung für den geschmackvoll eingerichteten Pavillon der Gasanstalt und die „Schaufenster“ des Elektrizitätswerks in Gestalt netter Wohnungseinrichtungen.

Im Messereich der französischen Kolonien, die außer Spanien, dessen Beteiligung mehr Ausstellungsgröße hat, die einzig wirksamen Hüter des internationalen Charakters der Messe sind, kann der aufmerksame Beobachter auch zwei didaktische Bücher finden: „Etimologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ von Binloche für 50 Franken. Wer kauft diese wertvollen Werke?

Man kann die diesjährige Messe eine Art Handwerkermesse nennen, weil das Handwerk in hervorragendem Maße beteiligt ist. Ein Markstein der wirtschaftspolitischen Strukturveränderungen. Ist es doch auch elastischer in seiner Kalkulation und deshalb erheblich widerstandsfähiger gegen die Nachschläge der Wirtschaftskrise als die Großindustrie. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß unter den ausstellenden Vertretern des Handwerks sich auch die bekannte Posener Radfahrergesellschaft befindet, die insbesondere durch ihre Lieferwagen großes Interesse beansprucht.

Recht großzügig sind die Firmen, der Zeit entsprechend, in der Gewährung von Raten bei Aufgabe von Bestellungen. Verschiedene Umfragen bewiesen das.

Gut besucht ist die lausliche Ecke der Posener Konditoreien. Besonders günstig war ihnen der Nachmittag des getriggen Nationalfeiertages, an dem ein reger Verkehr herrschte, wozu nicht wenig die Sonderzüge beigetragen haben dürften. Bei der Ausstellung der Konditorwaren sind die einzelnen Firmen auf sinnige Einfälle gekommen. Auffallend auch die vielen Zigel. Den Freunden des „weißen Sports“ aber sei gesagt, daß es bei Erhorn — einer der wenigen deutschen Ausstellungsfirmen überhaupt — naturgroße Tennisschläger mit Ball, allerdings aus Marzipan, schon für 14 Zloty gibt.

Zähne können Ihre Schönheit erhöhen oder sie zerstören

Ein Blick auf die beiden abgebildeten Köpfe wird Sie davon überzeugen. Wir sagen Ihnen, dass nur gesunde Zähne wirklich schön sein können. Gesund dagegen sind die Zähne nur, wenn Sie sie sauber halten. Colgate's Zahnpasta erleichtert Ihnen diese Aufgabe, wenn Sie sie füglich benutzen. Alle schädlichen Speisereste werden infolge der aktiven Reinigungskraft von Colgate's aus den kleinen Winkeln zwischen den Zähnen restlos entfernt, und der angenehme Geschmack dieser Zahnpasta erhält überdies Ihren Atem frisch und rein.



Sprich Kolgel

ZAHNPASTA

Hat man sich, wenn es die Geldbörse erlaubt, eine Erquickung in so einem „Klein-Kaffeehaus“ gegönnt und betritt die Parallellstraße der Maschinenhalle, dann kommt man schon wieder in Verführung: da ist die Decker'sche Frühlingsspeise, und im Rücken lauert der Milchlikör der Firma Goldenring. Einige Schritte weiter wartet der feurige Totager auf einen „Beweihrungstrunk“; daneben reifen die „Dumopol“-Bananen.

Eine ersprießliche Konjunktur herrscht wieder für die Prospektmacher jeden Alters, und wer noch dazu einige Probestücken ergattern konnte, wie z. B. von Henkels „Ata“, oder einen vorzeitigen Fliegenfänger und dgl. nützliche Dinge mehr, der kehrt „reich beladen“ heim. So mancher aber, der sich auf dem Heimwege erstere „Schluggedanken“ über die Messe gemacht hat, wird doch wohl ein wenig Bewunderung für den Organisationsmut der Messeleitung und die unzertrennbare Geschäftshoffnung der Aussteller gespürt haben.

Einziehung der Bank von Danzig-Noten zu 25 Gulden

Die Bank von Danzig ruft alle noch im Umlauf befindlichen Noten zu fünfundsanzig Gulden zur Einziehung auf. Die aufzurufenen Noten verlieren am Ende dieses Jahres ihre Eigenschaft als geldliches Zahlungsmittel; sie können jedoch noch bis Ende 1934 bei der Bank von Danzig in Zahlung gegeben werden.

Theaterabend

Zu der am morgigen Freitag, 5. Mai, abends 8 Uhr im Zoologischen Garten stattfindenden Theateraufführung des Stückes von Kurt Goetz „Hokuspokus“ in drei Akten mit einem Pro- und Nachspiel sei nochmals hingewiesen. Regie führt Frau Nina Starke. Mitwirkende Herr Gunther Reiffert und Frau Helene Reiffert vom Stadttheater Wielfi. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Firma Kosmos, Zwierzyniecka 6, sowie an der Abendkasse zu haben. Näheres in der heutigen Anzeige.

X Festnahme eines Betrügers. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den obdachlosen Tomasz Guls festzunehmen, welcher in einer Eisenbahnuniform verschiedene Betrügereien verübte.

X Im Lokal überfallen und beraubt. In dem Lokal Trochimial, ul. Górna Winda 31, wurde ein gewisser Ratajczak von drei dort anwesenden Gästen überfallen, verprügelt und seiner Burschaft in Höhe von 450 Zloty beraubt. Als Täter wurden die Arbeiter Michael Ciborski, Halbdorffstraße 31, Alexander Grzeskowiak, Fischei 22, und Josef Lukowiak, Sandstraße 8, ermittelt und festgenommen.

X Einbrüche und Diebstähle. In die Büroräume des Kasimir Gosiński, ul. Gwarna Nr. 9, drangen Diebe ein. Was gestohlen wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. — Auch der Firma Czarnicki, ul. Fr. Ratajczaka 14, stahlten Diebe einen Besuch ab. — Im Lokal Jachowski, Wasserstraße 20, wurden Paul Arnt 40 Zloty Bargeld, 7 Wechsel und andere Wertpapiere im Gesamtwert von 2150 Zloty gestohlen. — In die Wohnung des Ro-

man Grabowski, Feldstraße 14, wurde ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Tätern verschiedene Bekleidungsstücke, Silbergegenstände, 219 Zloty Bargeld, Taschenuhr und Füllfederhalter im Gesamtwert von 1550 Zloty in die Hände fielen.

X Straßenüberfall. In der Schulstraße wurde der Fabrikstraße wohnende Johann Stodolcki von zwei ihm Unbekannten um Herausgabe von Geld zum Zigarettenankauf gehalten. Als er sich weigerte, wurde er zu Boden geworfen und mißhandelt. Die Verletzungen waren so schwer, daß Stodolcki in das Städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Die beiden Banditen sind unerkannt entkommen.

X Von der Straßenbahn überfahren wurde in der Halbdorffstraße der Flieger des 3. Flieger-Bataillons Kapusta. Der Verletzte wurde in das Gasniskolazaret eingeliefert. — In der ul. Grochowa Laki wurde der 64jährige Henryk Siatnicki, Kleine Gerberstraße 5, durch das Fuhrwerk des Vitalis Plat überfahren. Das Kind wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht. — In der Bahnstraße wurde der 64jährige Kasimir Kubiaczyl von einem Auto, geführt von dem Chauffeur Albert Strzypczak, überfahren und schwer verletzt.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 3 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit, Bestehens, Hausfriedensbruchs und anderer Vergehen 11 Personen verhaftet.

X Pfänderversteigerungen. Es werden versteigert: Freitag, 5. d. Mts., mittags 12 Uhr in der Expeditionsfirma C. Hartwig, ul. Towarowa, ein Mahagoni-Salon, verschiedene Delagemäde, Wohnungseinrichtungen, Küchenmöbel, Teppiche, Porzellan, ca. 330 Quadratmeter Parkettboden, elektrotechnische Artikel, Slatoren, Lampen, Gasöfen, ein Motor, Dynamomaschine, elektrische Motore, Druckereimaschinen und verschiedene Reklameartikel.

X Freiwillige Versteigerung. Freitag, 5. d. Mts., vorm. 10 Uhr im Auktionslokal Bronkstraße 4 ein Personenauto „Ford 1927“, Limousine, sehr gut erhalten.

Wojew. Posen

Murowana Goslin

Berunglückter Motorradfahrer. Mittwoch vormittag ereignete sich bei Murowana-Goslin ein schweres Motorradunglück. Der 22jährige Rechtsanwaltssekretär Kurt Erhard Lugert aus Bromberg stieß an einer Chauffeebiegung mit einem Auto zusammen und erlitt dabei schwere Verletzungen. Der im Anhänger sitzende Begleiter kam mit leichten Verletzungen davon. Die erste Hilfe erteilte Dr. Krzyżanowski aus Mur-Goslin. Er wurde in sehr bedenklichem Zustande — der Arzt stellte dreifachen Armbruch und einen Beinbruch fest — in das Posener Stadtkrankenhaus gebracht.

Bissa

Im Streif erschoten

k. Der vergangene Dienstag war ein schwerer Tag für unsere Polizei. Kaum waren die ersten Untersuchungen über den Einbruch in die Genossenschaftsmolkerei beendet, wurde schon

Pferderennen in Lawica

Der heutige Nationalfeiertag hatte recht viele Freunde des grünen Rasens angelockt...

Hindernissenrennen über 4000 Meter, Preis 900 Zl.

D. Chaidzes „Gazimur“, 74 Kg., ging allein über die Bahn, da sich ihm kein Gegner stellte...

Flachrennen über 2200 Meter, Preis 500 Zl.

1. Graf Mielzynskis „Zemiola III“, 69 Kg., 2. E. Radzawickis „Harap“, 69 Kg.; ferner liefen „Gazda“ und „Giossa“...

Hindernissenrennen über 2400 Meter, Preis 500 Zl.

1. J. Studziński „Indra“, 67 Kg., 2. Graf Mielzynskis „Wojzawia“, 70 Kg.; ferner liefen: „Figaro II“, „Jolly“, „Chlosia“...

Verkaufsflachrennen über 1600 Meter, Preis 700 Zl.

1. Graf Mielzynskis „Sternblume“, 60 Kg., 2. J. Podczajkas „Erba“, 59 Kg., 3. Graf Mielzynskis „Grübelei“...

Hindernissenrennen über 2800 Meter, Preis 700 Zl.

1. W. Jagorzelskis „Lopel“, 72 Kg., 2. S. Harlands „Aladin“, 71 Kg.; ferner liefen: „Herold“ und „Zarrah“...

Flachrennen über 1600 Meter, Preis 700 Zl.

1. S. Harlands „Demon IV“, 57 Kg., 2. Graf Mielzynskis „Jam“, 57 Kg.; ferner liefen: „Sobotta II“, „Gigolo“ und „Solette“...

Bauernrennen über 1100 Meter, Preis 200 Zl.

1. Dwactis „Mira“, 2. Szymankis „Harmodius“, 3. Kazmarek „Zeus“, „Mira“ läuft wie ein Klappstiefel...

wieder die Polizei in Anspruch genommen.

Die Polizei in Anspruch genommen. Diesmal war es ein schwererer Fall. Auf der ul. Król. Jądwigi Nr. 26 wurde von einem gewissen Döster, einem Mieter des betreffenden Hauses...

Wie ein Lauffeuer hatte sich der Vorfall, der in der Mittagsstunde passierte, in der Stadt herumgesprungen und an das Unglückshaus eine Unmenge Neugieriger herbeigelockt. Im Hause sieht man Polizei in Uniform und Kriminalbeamte...

Kawitsch

Es ist nicht der Fehler schlechter? Eine Schmuggelaffäre — wenn man der Angelegenheit diesen großen Namen geben will — steht in den drei letzten Tagen als Tagesgespräch in erster Reihe...

Zarotschin

Feuer. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag brach in dem erst vor kurzem von Herrn Josef Mysliński gekauften Hause am Markt Feuer aus...

Inowroclaw

Antideutsche Kundgebung. Auch hier fand am Sonntag mittags um 1 Uhr eine antideutsche Kundgebung im Garten des Park Mieski statt...

Silberne Hochzeit. Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten letzten Sonntag der Landwirt Max Rauch und seine Ehefrau Hulda...

Salzläure ins Gesicht gegossen. In Palosch wurde dem dortigen Einwohner Franciszek Rozowski, als er gegen 11 Uhr abends durch die ul. Lipowa ging...

Samter

Einbruchsdiebstahl. Am 1. Mai nachts wurde in der Wohnung des Güterbeamten Czesław Urbania in Jastrów eingebrochen.

Getreidediebe. Unbekannte Diebe haben in der Nacht vom 1. Mai die Feldscheune Sekowo des Herrn Janisewski heimgesucht...

Gnesen

Reil- und Fahrtturnier

Auch der dritte und vierte Tag des Gnesener Turniers war vom Wettergott begünstigt. Am 2. Mai war der Besuch wieder recht schwach...

Die erste Konkurrenz des 3. Tages stand unter dem Protektorat des Kavallerie departementchefs im Kriegsministerium, Oberst Karz, und muktien hier 14 Hindernisse von 1,20 Meter Höhe...

Der 3. Mai brachte zunächst eine Darbietung, die nur für Jüwli offen war und 12 Hindernisse in Höhe von 1,30 Meter bei 400 Metern in der Minute brachte...

Eine Springkonkurrenz unter dem Protektorat des kommandierenden Generals Frank, der auch persönlich die Preise verteilete, bildete die Fortsetzung...

Die Springkonkurrenz unter dem Protektorat des kommandierenden Generals Frank...

Schwarzenu. Im Kriegsjahre 1918 opferte die evangelische Kirchengemeinde in Schwarzenu zwei ihrer Gloden...

zwei neue Gloden anzuschaffen. Die Einweihung fand am Sonntag, 30. April, statt. Die Weihe hielt Herr Sup. Berwejer Schulz aus Gnesen...

Inowroclaw

Der letzte Vieh- und Pferdemarkt entwickelte sich nur mäßig, und war auch das angebotene Pferdmaterial knapp...

Die hiesige sozialistische Partei veranstaltete am 1. Mai, wie alljährlich, eine Manifestation. Dazu hatten sich gegen 5 Uhr nachmittags die Mitglieder der Partei...

Goldene Hochzeit. Das Fest der Goldenen Hochzeit beging Mittwoch das Landwirt Ed. Würtische Ehepaar aus Radojewice hiesigen Kreises.

Einbruch. Unbekannte Diebe drangen in den Speicher des hiesigen Einwohners Mieczysław Smulkowski und stahlen dort Transmissionsriemen im Werte von 300 Zloty.

Kolmar

Bontott. Am vergangenen Sonntag fand im Schützenhause hier selbst eine polnische Protestversammlung statt, die nur von etwa 200 Personen...

Mai-Ümzug. Am 1. Mai veranstalteten die polnischen Sozialdemokraten unter Vorantritt einer Musikkapelle und Mitführung von roten Fahnen...

Streit. Seit dem 2. Mai streiten die Arbeiter in der Porzellan- und Steingutfabrik hier selbst als Protest gegen die seit Monaten unregelmäßig stattfindenden und stark im Rückstand befindlichen Lohnzahlungen...

Wirf

Protestversammlung. Der Westmarkenverein veranstaltete am vergangenen Sonntag auf dem Markt eine Protestversammlung...

Brüdenperkung. Wegen schlechten Zustandes wird die Brücke über die Orla für den Fahr- und Fußgängerverkehr in Sadowitzki-Mühle bis auf weiteres gesperrt...

Sportergebnisse

Im Rahmen leichtathletischer Wettkämpfe in Łódź gelang es Wajssowa im Diskuswerfen mit einer Leistung von 42,56 Metern einen neuen Weltrekord aufzustellen...

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: „Cracovia“-„Wistla“ trennten sich unentschieden 1:1...

Die fünf Bezirkswettkämpfe endeten folgendermaßen: „Olimpia“-„Sokol“ 1:2 (bis zur Pause führte Olimpia 1:0)...

23.2; 400-Meter-Lauf 1. Marciniec 52. Ergebnisse der Hoken-Wettkämpfe. „Czarni“-Berger-Gymnasium 3:0, „Warta“-„AZS“ 6:2.

Ein Fußballwettkampf zwischen Mannschaften der Handelshochschule und der Universität wurde von der Handelshochschule 3:1 gewonnen.

Die Lemberger „Bogon“ trug zwei Gesellschaftsspiele gegen die in Lemberg zu Gast weilende tschechische „Sparta“-Kofire aus. Am ersten Tage gewannen die Tschechen 5:1, während sie am zweiten Tage 2:5 unterlagen.

Sage mir, mein junger Bruder, kennst du Bromberg, Könitz, Goslershausen...

Sprachgehehe und der „Dziennik Późnanski“

Wir haben uns wiederholt mit der Auffassung auseinandergesetzt, daß Ortsnamen den Gesetzen der Sprache unterliegen...

Wir wollen uns nicht in Diskussionen wissenschaftlicher Natur einlassen, sondern zu überzeugen, daß er ja auch in seiner Zeitung: Wrocław statt Breslau...

Ja, zum Donnerwetter, meine Herren, sehen Sie sich doch diese Zeitungen an, — um in den Tonfall des Blattes zu verfallen — da können Sie schwarz auf weiß lesen, daß diese polnischen Blätter in Deutschland die Orte ebenfalls in polnischer Sprache nennen...

Die Betrachtungen des „Dziennik Późnanski“ sind darum abwegig und schaden nur seinen eigenen Auffassungen von Kultur.

Das Inserat an der Spitze Welche Werbemittel werden am häufigsten?

Der Leiter des Pstotechnischen Instituts an der Technischen Hochschule Berlin, Prof. Dr. Noebe, hat im Auftrage einer großen Schulfirma eine Untersuchung über den Erfolg der verschiedenen Werbemittel angeestellt.

Table with 2 columns: Werbemittel (z.B. Presse mit Schaufensterklasse) and Prozentsatz (z.B. 44 Proz.).

Es ist eine alte Weisheit: Die Reklame, die die Hausfrau zu Hause im Behtstuhl lesen kann, ist stets am wirkksamsten...

Lebensmittelknappheit in Transkaukasien

Gleich anderen Gebieten der Sowjet-Union nimmt auch in Transkaukasien, insbesondere in Tifl...

Maismehl usw.) zu ständig steigenden Preisen meist von Bauern feilgeboten werden.

Was endlich die „Torgsin“-Läden anbetrifft, in denen seit der Einführung der Warenorders ein ständig zunehmender Teil der Bevölkerung seinen Lebensmittelbedarf zu decken sucht...

Ein besonderes Thema bildet noch das Petroleum. Wie bitter Ironie mütet es an, wenn in nächster Nähe des bedeutendsten Naphthagebietes der Union...

Ein Kongress der polnischen Wirtschaft

Das Präsidium des Regierungsblokkes beabsichtigt, in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Warschau einen großen Kongress der polnischen Wirtschaft zu veranstalten...

Ein Kongress, auf welchem Vertreter der gesamten polnischen Wirtschaft zusammenkommen, um über die Lage zu beraten...

Industrieleihen, welche andere Unternehmungen anstecken, fortzuführen sich bemüht.

An einer anderen Stelle des Memorandums befasst sich ein Mitglied der Wirtschaftspolitischen Gesellschaft mit der Frage der Übernahme der Scheibler & Grohmann-Betriebe...

Dieser interessante Bericht schließt das eingangs erwähnte Blatt mit einer zusätzlichen Bemerkung von sich aus...

Aus der polnischen Bankwelt

Die Zahl der polnischen Privatbanken ist seit dem Jahre 1925 erheblich gesunken. In jenem Jahre bestanden in Polen noch 126 Privatbanken...

- Bank Handlowy in Łódź, Bank M. Stadthagens in Bromberg, Ziemski Bank Kredytowy in Lemberg...

Nach Abzug dieser in Liquidation befindlichen, in den Aufstellungen des polnischen Bankenverbandes vom Jahre 1932 aber noch aufgeführten Unternehmungen verblieben nur noch 43 private Kreditinstitute in ganz Polen in Tätigkeit.

Aber auch unter diesen noch verbliebenen privaten Banken, deren Zahl nach Ansicht polnischer Fachkreise im Verhältnis zu der starken Schrumpfung des Wirtschaftslebens infolge der anhaltenden Krise noch zu hoch ist...

Table with 2 columns: Year (1930, 1931, 1932) and values for Handlingunkosten, Gewinne aus Zinsen und Provisionen etc.

Table showing Prozentuales Verhältnis der Handlingunkosten zu den Gewinnen: 80,4% 84,1% 105,5%

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, dass die Handlingunkosten im Jahre 1932 die Rohgewinne um 3,3 Mill. zł überstiegen haben.

Märkte

Getreide. Posen, 4. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Stator Poznań.

Table of grain prices: Roggen 190 tó 18.00, Weizen 35.50-36.50, Roggen 17.75-18.00, etc.

Gesamttendenz: ruhig. Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 280 t, Weizen 90 t, Roggenkleie 31 t, Weizenkleie 25 t.

Getreide. Warschau, 2. Mai. Die Notierungen der Getreide-Warenbörse sind unverändert. Transaktionen 2914 t, darunter 2332 t Roggen. Tendenz: ruhig.

Danzig, 4. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden, Weizen, 128 Pfd. 21.75-22, Weizen, 125 Pfd. 21.25-21.35, Roggen, 120 Pfd. zur Ausfuhr 11, Roggen, neuer zum Konsum 10.75, feine Gerste 9.50 bis 10.10, mittel 9.25-9.60, geringe 8.95, Hafer 8 bis 8.75, Viktoriaerbsen 14-16.75, Roggenkleie 6.50 bis 6.60, grobe Weizenkleie 6.60, Schale 6.80.

Produkteübericht. Berlin, 3. Mai. Während das Angebot am Getreidemarkt nach wie vor ziemlich gering bleibt, machte sich heute eine leichte Belebung der Nachfrage geltend...

Berlin, 3. Mai. Getreide und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 196-198, Roggen, märk. 154-156, Braugerste 172-180, Futtergerste 165-172, Hafer, märk. 127-130, Weizenmehl 33-27.25, Roggenmehl 20.60-22.60, Weizenkleie 8.50-8.90, Roggenkleie 8.70-8.90, Viktoriaerbsen 19.50-23.50, kleine Speiseerbsen 19-21, Futtererbsen 13-15, Peluschnen 12.75-14.50, Ackerbohnen 12-14, Wicken 13-14.50, blaue Lupinen 8.25-9, gelbe 11.80-12.50, neue Seradella 16-18, Leinkuchen 11, Erdnusskuchen 11, Erdnusskuchenteilmehl 11.60, Trockenschrot 8.60, Sojabohnenschrot, ab Hamburg 9.70, ab Stettin 10.30, Kartoffelflocken 13.20-13.70.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 3. Mai. Weizen: Mai 209-209.50, Juli 215-215.25; Roggen: Mai 166.25-167.25, Juli 172-172.25; Hafer: Mai 132.50-132, Juli 139.

Vieh und Fleisch, Warschau, 2. Mai. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loco Warschau: Speckschwine von 150 kg aufwärts 120-130, 130-150 kg 110-120; Fleischschwine 110 kg 100-110. Aufgetrieben wurden 1516 Stück. Tendenz: schwach.

Fische, Warschau, 1. Mai. In den Mirowskichsken Hallen wurde für 1 kg im Kleinhandel gezahlt: Lebende Karpfen 2.50-2.60, tot 2, lebende Schleie 2.50-3, tot 2-2.50, lebende Karauschen 3 bis 3.50, tot 1.50-2, Lachse 5-6, Zander 3-3.50, Bleie 2.50-3, Wels in Stücken 2.50-3.50, lebende Hechte 4-4.50 tot 2.50-3.50. Tendenz: ruhig.

Posener Börse

Posen, 4. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42.50-42.25 G, 8proz. Obligationen der Stadt Posen (1929) 92 +, 4 1/2proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 42.75 bis 42.50 +, 4proz. Konvert.-Pfundbriefe der Pos. Landschaft 38 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 45 B, 4 1/2proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 4.80 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 100 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 39 G, Bank Polski 73 G. Tendenz: belebt.

Danziger Börse. Danzig, 4. Mai. Scheck London 17.20, Dollaranleihe 4.34, Reichsmarknoten 118.25, Zlotynoten 57.36.

Am Devisenmarkt lagen heute Reichsmarknoten bei 117 1/2-119, Zlotynoten wurden mit 57.31-43 notiert, Scheck London mit 17.18-22, Dollarnoten mit 4.33 1/2-3 3/4, Kabel New York 4.34-40. Hafenanleihe lag bei 43 1/2-44 1/2.

6proz. (bisher 5proz.) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe (S. I-9) 63.00 bz. (63.50).

Warschauer Börse

Warschau, 2. Mai. Im Privatmarkt wird gezahlt: Dollar 7.47, Goldrubel 5.05-5.00, Tschernonetz 1.30 Dollar. Die Bank Polski notiert heute mittags für den Dollar 7.35.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Konvert.-Anl. (1924) 43.00, 6proz. Dollar-Anleihe (1919-1920) 51-49.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 50.50-51.25 bis 50.88.

Bank Polski 73 (73). Tendenz: geschäftslos.

Amtliche Devisenkurse

Table of exchange rates for various locations like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: fallend.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 4. Mai. Zu Beginn der heutigen Börse überwog an den Aktienmärkten Realisationsneigung, während sich das Interesse für die variabel gehandelten Renten erhielt. Weniger übermäßiges Angebot als zu geringe Aufnahmefähigkeit liess die Aktienkurse einbehalten nachgeben, so dass unan naturgemäß die in der letzten Zeit bevorzugten Papiere in Reaktion auf die vorangegangenen Steigerungen stärker nachgaben.

Effektenkurse.

Table of stock market prices for various companies like Pr. Krupp, Mitteldt. Stahl, V. Stahlw.-u. Anl., Accumulator, Allg. Konstr., etc.

Table showing Ablos.-Schuld 74.25 71.12, Ablos.-Schuld ohne Auslieferungrecht 13.80 13.50

Tendenz: Aktien na hgebend, Renten freundlicher.

Amtliche Devisenkurse

Table of exchange rates for various locations like Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Rom, Jugoslawien, Kopenhaagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallinn, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 3. Mai. Auszahlung Posen 47.35-47.55, Auszahlung Warschau 47.35 bis 47.55, Auszahlung Kattowitz 47.35-47.55; grosse polnische Noten 47.10-47.50.

Ein Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch, Für Handel und Wirtschaft: Ewald Sadowski, Für den Briefkasten und Sport: Ewald Sadowski, Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch.

Die für den 2. Mai vorgesehene Vermählung meiner Tochter Elise mit Herrn Rudolf Schmidt aus Kakulin hat wegen Schwierigkeiten bei der Erbrechtung nicht stattgefunden. Die Verlobung ist hiermit gelöst. Adolf Kautz, Biskupice.

Für die Dame und den Herrn in neuesten Modellen Hüte Wäsche - Trikotagen Strümpfe, - Socken, - Handschuhe, - Schals, - Krawatten, - Stöcke, - Schirme sowie viele andere schöne Sachen empfiehlt billig Švenda i Drnek nast. Poznań, St. Rynek 65 (unter der Uhr)

7-Zimmerwohnung Sonntag, 1. Stock, mit Zentralheizung, auch für Büro zweck geeignet, Nähe Bahnhof, ab sofort zu vermieten. Off. u. 5184 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Brennereiverwalter, auch firm in Buchführung und Kasseneisen, mit Beherrschung von Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift, z. 1. Juli 1933 gesucht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, Lebenslauf u. Zeugnisse beizufügen. Wandw. Verein Anjawn, ulica Warszaska Biskupiego.

Die evangelische zweiklassige Privatschule Ryczywół sucht sofort bis zum Ende des gegenwärtigen Schuljahres eine erfahrene Lehrkraft zur Vertretung der Leiterin. - Meldung an Pfarrer Dr. Adam, Ryczywół k. Oborniki, erbeten.

Bei allen Anfragen sowie auch bei allen Bestellungen, die Sie auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, beziehen Sie sich bitte auf das Posener Tageblatt.

Handreknüpfte Teppiche Zywiecer Teppiche auf der Posener Messe vom 30. IV. bis 7. V. 33 auf der Katowicer Messe vom 24. V. bis 8. VI. 33 auf der Ostmesse in Lwów vom 3. VI. bis 18. VI. 33

HANS RICHTER steht inmitten unserer Zeit, er kennt die Probleme, die junge Menschen bewegen. In dem neuen Roman Die Frau zwischen Noch und Schon zeigt er eine junge Studentin, die zwischen den Anschauungen der "Modernen" und denen ihrer Vorfahren schwankt. Preis: Gebfekt 3 M., Ganzleinen 4,50 M. Ernst Kollis Nachf. (Aug. Scherh) G. m. b. H., Berlin SW 68

Auslieferung für Polen bei der Kosmos Sp. z o. o. Verlag und Groß-Sortiment Poznań, Zwierzyniecka 6.

Zentrifugen- und Nähmaschinenteile. Alle Systeme empfiehlt preiswert Fabriklager W. Gierzyński i Ska Poznań, sw. Marcin 13.

Sonder-Angebot! 2,90 zł Fleischer- und Konditorjacken, weiße Kleiderhüte mit Armeln von zł 3,50, Damenmantel- schürze von zł 3,90, weiße Bernisittel für Herren von zł 5,50, schwarze Satinfittel für Damen als Büro von zł 5,90, Haus-, Wirtschafts- und Berufsmittel in moderner Gestalt mit und ohne Armel für alle Berufe für Herren und Damen, wie Ärzte, Drogisten, Kolonialwarenhändler, Fleischer, Bäcker u. Schlosser, sowie Servierhauben und Schürzen in großer Auswahl und allen Größen ständig auf Lager empfiehlt zu fabelhaften Preisen Wäsche- und Leinenhaus J. Schubert vorm Weber ul. Wroclawska 3.

THEATERAUFFÜHRUNG Freitag, d. 5. Mai 1933, pünktlich 8 Uhr im Saale d. Zoologischen Gartens Curt HOKUSPOKUS in drei Akten mit einem Vor- und Nachspiel. Regie Frau Lina Starke. Mitwirkende: Herr Günther Reiffert, sowie Helene Reiffert vom Stadttheater Bielefeld. Preise der Plätze: 1. Platz numeriert 2,99 zł einschl. Steuer, zuzügl. 10 gr f. R. S. 20 gr Arbil. 2. Platz numeriert 1,99 zł einschl. Steuer, zuzügl. 10 gr f. R. S. 10 gr Arbil. 3. Platz numeriert 0,99 zł einschl. Steuer, zuzügl. 5 gr f. R. S. 5 gr Arbil. Kartenvorverkauf in Fa. Kosmos, Zwierzyniecka 6. Theaterauschuss Gemischter Chor Poznań.

Kutschwagen Landauer, Landaulet, Coupé Halbberbed, fahnen, erstklassige Fabrikate, verkauft P. Anispol, Wrzesnia.

Hebamme Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe ul. Romana Szymańskiego 2 I. Treppe links, (früher Wienerstraße) in Poznań im Zentrum 2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski (früher Petriplatz).

Möbel kauft oder bestellt man am besten direkt beim Fabrikanten

Heinrich Günther Fabryczny skład mebli Swarzędz Fabrik ul. Bramkowa 3 Geschäft Rynek 4. Messehalle IX. Stand 8.

Damenhüte Margarete Schulz, Poznań, sw. Marcin 41, Hochparterre.

Pflanzkartoffeln Weltwunder und „Silesia“ treibsfest, von leichtem, hellem Boden, ca. 200 Ztr., auch in kleinen Mengen verkauft ab Hof je 50 kg 2 zł. Gemander, Piaskowo, poczta id. Poznań 1351 Stacja kolejowa Strzelcyn.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen Vom 6. bis 13. Mai Sonntag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt (Armen-Sammlung); 3 Uhr: Rosenkranz, Predigt und hl. Segen; 4 Uhr: Junglingsverein. Montag, 7 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Lybia. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr: Predigt und Mat. Andacht.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen Synagoge A (Polnica). Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Sonnabend, morgens 7 1/2, vorm. 9 1/2, nachm. 5 Uhr mit Schriftklärung. Sabbath-Ausgang 8.15 Uhr. Vertägl. morgens 7 Uhr mit anshl. Lehrvortrag, abends 7 1/2 Uhr. Synagoge B (Dominikanika). Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Jugendandacht.

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen jedes weitere Wort ----- 12 " Stellensuche pro Wort ----- 10 " Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe Gut erhaltene Badewanne zu kaufen gesucht. Meldungen an Fr. Komazewski, Bzajun, Senatorkta 1

Sonder-Angebot! Flasche für Sauerstoff in normaler Größe, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. 5214 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Sommerfeld-Bianos in Qualität und Preis unerreicht. Fabriklager Poznań, 27 Studnia 15. Gebrauchte Bianos ständig auf Lager

Frühling in den Bekiden Die schönste Zeit für Wanderungen. Villa „Galka“, Szyrak bei Wieliszko empfiehlt sonnige Zimmer zu ermäßigten Saisonpreisen. Pauschal-anfenthal, eine Woche 40 zł, zwei Wochen 75 zł. Deutsche Leitung.

Mietgesuche 4-Zimmerwohnung von ruh. Mieter gesucht. Gegend Lazarett, nur Villenwohnung. Off. unter 5200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekte Gutswirtin in mittlerem Alter sucht, geküht auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten unter 5101 an die Geschäftsstelle d. Btg. Landwirtsjohn, 23 Jahre alt, militärfrei, gelernter Bäckergehilfe, beider Landesprachen mächtig, sucht Stellung in Land- oder Stadtbäderei. Gefl. Offerten unter 5210 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Die polnische Zivilprozeßordnung in der Uebersetzung von Walter Mühling und Hermann Helbig Rechtsanwände in Posen. enthält: A. Einführungsvorschriften zur Zivilprozeßordnung B. Einführungsvorschriften zur gerichtlichen Vollstreckungsordnung C. Zivilprozeßordnung i. d. Fassung vom 1. 12. 1932 I. Teil: Streitiges Verfahren II. Teil: Vollstreckungs- und Sicherungsverfahren (Die Zwangsvollstreckung) Preis: Kart. 5.- zł. Ln. 6.- zł. In jeder Buchhandlung erhältlich. Auslieferung: Kosmos Sp. z o. o. Groß-Sortiment Poznań, ul. Zwierzyniecka 6

19.- zł Bettgarnitur (zwei Oberbetten, zwei glatte und zwei reich gestickte Kopfkissen), Kopfkissenbezug von zł 1,70, mit Hohlnaht v. zł 2,50, mit Klöppelspitzenverzierung von zł 2,90, m Hohl-nahtfabeln von zł 3,50, Überschlaglaken v. zł 6,90 mit Hohlnaht von zł 7,90, mit Klöppelspitzen von zł 9,90, Bettlaken von zł 2,75, Handtücher von zł 0,25, Damasthandtücher von zł 0,85, Damastbettbezüge, farbige, garantierte Bettzeugschüttungen, Zudeckstoffe, bewährte federdicke Körpergewebe garantiert dauern- und federdicht, farbecht, fertig u. vom Meter empfiehlt zu fabelhaften Preisen J. Schubert Leinenhaus und Wäsche- fabrik vorm Weber ul. Wroclawska 3. Spezialität: Anstueern fertig, auf Bestellung und vom Meter

Eine erfolglose Kleinanzeige Wir müssen eingestehen, daß es eine Kleinanzeige gibt, die nie einen Erfolg bringen wird, mag sie noch so oft erscheinen. Das ist der Text dieser erfolglosen kleinen Anzeige: Ein Ankündigungsmittel gesucht, das bei gleich niedrigen Kosten, gleich schneller und starker Verbreitungsmöglichkeit die gleiche Wirkungskraft der Kleinanzeigen hat. Gefl. Angebote unter an die Exp. des Blattes.

Küchen-Möbel stellt aus auf der Posener Messe J. Koniccki, Piaskowa 3. Spezial-Werkstätten für Küchenmöbel

Waise gesucht von älterem Ehepaar ohne Kinder. Traugutta 32, W. 10.

Offene Stellen Gesucht zum 1. Juni Köchennädchen zur Unterstützung der Wirtin. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Meldungen erbeten. Dom. Orla, v. Koźmin. Gesucht zum Antritt vom 1. Juni d. J. ein junger, unverheirateter Forstbeamter zum Jagd- u. Feldschuß-Bewerben in Zeugnisabschriften u. Angabe nur guter Referenzen. Vorstellung nur auf Wunsch. von Wenzelsche Güterverwaltung Karolowa poczta Chobienice.

Motorrad „Ariel“ 500 ccm, Sportmaschine, neu bereit, fahrbereit, zu verkaufen oder gegen gute Drehbank, ca. 1 m Länge, einzutauschen. Zuschriften unter 5205 a. an die Geschäftsstelle d. Btg. Alavier sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 4964 a. an die Geschäftsstelle d. Btg.

Bruno Sass Romana Szymańskiego 1. Hof L. L. X. Feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.

Chenard-Walker 12/40 PS Limousine, Typ 1927, sehr gut erhalten, für 3000 zł zu verkaufen. Off. u. 5216 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Möbl. Zimmer Zimmer mit Balkon, sauber, gut möbliert, an eiferen Herrn, am liebsten Beamten, sofort od. später zu vermieten. Maleckiego 31, W. 4.

Stellengesuche 2 junge Mädchen mit Vorkenntnissen, suchen Stellg. a. Köchen- oder Zimmermädchen, am liebsten auf ein Gut. Freundliche Anfragen sind an Erna Kausch, Mezarnia Nowy-Tomskl zu richten.

Beirat Davist mit 10 000 zł Vermögen, sucht auf diesem Wege Damenbekanntschafft bis 35 Jahre, ameds baldiger Beirat. Angebote an „Pisier Tageblatt“ Selzno unter J. M.

Fleischerei komplett mit Wohnung wegen Fortzuges billig zu verkaufen. Off. u. 5195 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Brusa 21, III

Kontoristin mit langjährigem Zeugnis, sucht per sofort oder später Stellung, in Steuergabrie, Schreibmaschine u. Buchhaltung vertraut, evtl. auch als Gutsekretärin. Off. u. 5213 an die Geschäftsstelle d. Btg.

2 Personenzimmer Szamarszewskiego Nr 1, Wohnung 6

Bedenken Sie mit Ihren Aufträgen die Inserenten des Posener Tageblattes